

DIENSTAG | 31. MAI 2016

# HAGEN

**DAS WETTER**  
Heute leicht  
bewölkt



12° 23°

Morgen



12° 20°

Übermorgen



14° 20°

## Wölfe stehen vor der Rückkehr nach Hagen

Ina Kirchhoff und Roland Brüger wollen mit einem Gehege über das gefürchtete Raubtier aufklären

Von Hubertus Heuel

**Hagen.** Der Wolf hat ein schlechtes Image, gilt als gefährlicher Räuber, der etwa Schafherden gefährlich werden kann. Dieses Bild des Wildtieres, das kürzlich im Bergischen Land gesichtet wurde und nach Auskunft des Landesumweltministeriums demnächst auch die Wälder rund um Hagen durchstreifen könnte, wollen Ina Kirchhoff (38) und Roland Brüger (44) aufpolieren – mit einem Wolfsgehege im Stadtwald. „Wir wollen den Menschen die Angst vor dem Wolf nehmen“, sagen die beiden Tierschützer.

Ihr Plan ist es, ein mindestens 25 000 Quadratmeter großes Gebiet einzuzäunen und darin sechs bis acht kleine Wölfe großzuziehen. „Es sollten Jungtiere sein, die wir mit der Flasche aufziehen“, so Ina

### Auffangstation

■ Ina Kirchhoff und Roland Brüger werden von **Jos de Bruin** beraten, der in Sonsbeck eine Wolf-Auffangstation besitzt ([www.wolf-auffang.de](http://www.wolf-auffang.de)).

■ Der Niederländer war auch bei dem Gespräch der **beiden Hagerer Wolfsfreunde** im Umweltamt zugegen.

Kirchhoff. Zusammen mit ihrem Lebensgefährten will sie sogar bei den Wölfen im Gehege übernachten und auf diese Weise bei der Bevölkerung Ängste vor dem gefürchteten Raubtier abbauen. Die Bürger sollen die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachten können, denn früher oder später, davon ist Ina Kirchhoff, die sich beim Naturschutzbund (Nabu) zur Wolfsbotschafterin hat ausbilden lassen, hier auf natürlichem Wege wieder einwandern: „Und dann ist es wichtig, dass die Menschen ihre Vorurteile abgebaut haben.“

### Im 19. Jahrhundert ausgerottet

Im Sauerland und in der Eifel war der Wolf noch bis ins 19. Jahrhundert heimisch, ehe er ausgerottet wurde. Anzeichen für eine Rückkehr nach Nordrhein-Westfalen und möglicherweise auch nach Hagen ist die positive Entwicklung der Bestände in anderen Bundesländern, das Auftauchen einzelner Tiere in Südwestfalen ist laut Experten jederzeit möglich. Ina Kirchhoff und Roland Brüger wären glücklich, wenn der Vorfahr des Haushundes bald wieder

durch die heimischen Wälder streifen würde: „Wölfe sind soziale Tiere mit hoher Intelligenz und scharfem Spürsinn. Sie gehören einfach in diese Gegend.“

Für den Bau des Wolfsgeheges hat das Paar bereits Kontakt zum Wirt-

schaftsbetrieb Hagen (WBH) und zum städtischen Umweltamt aufgenommen. „Sobald ein ausgearbeitetes Konzept vorliegt, werden wir die Angelegenheit prüfen“, berichtet Stadtsprecher Karsten-Thilo Raab. Ina Kirchhoff und Roland Brüger müssen nachweisen, dass sie die Wölfe artgerecht halten können, vor allem aber Mittel zur Finanzierung des Projektes auf-



**Ina Kirchhoff und Roland Brüger wollen den Wölfen helfen.** FOTO: KLEINRENSING

bringen.

Der Wolfsbotschafterin schwebt ein Gelände vor, das den Tieren ausreichend Rückzugsmöglichkeiten bietet und von einem Bach durchflossen wird. Der Zaun, der die Anlage umgibt, müsse mindestens drei Meter tief im Boden verankert werden, da die Wölfe sich ansonsten hindurchgraben könnten, so Ina Kirchhoff: „Und eine entsprechende Höhe muss er auch besitzen, denn Wölfe können sehr hoch springen.“ Für die Tierschützerin ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Wolf sich wieder in den Hageren Wäldern blicken lassen wird: „Hier ist alles wie für den Wolf gemacht.“

**Ein Wolf aus dem Wildpark Schorfheide in Brandenburg: Ina Kirchhoff glaubt, dass längst eines der scheuen Raubtiere unbemerkt durch die Hagerer Wälder gestreift ist.** FOTO: PLEUL

